

Ausgezeichnete Maturitätsarbeiten der Zürcher Mittelschulen 2006 Ausstellung im Stadthaus Zürich 6. – 23. Juni 2006, Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr

Tim Aeppli: **Konzentration und Schule: Eine empirische Untersuchung zur Konzentrationsleistung von 4. KlässlerInnen der Primarschule**

22 Schülerinnen und Schüler einer 4. Klasse nahmen an der empirischen Untersuchung teil, mit der Tim die Konzentrationsleistung unter verschiedenen Bedingungen (Schwimmlektion, Mathematikstunde und Computerspiel) untersuchen wollte. Versuchsdesign war so angelegt, dass keine Vermischung von Positions- und Behandlungseffekten stattfinden konnte. Zusammenfassend lässt der empirische Befund darauf schliessen, dass sowohl Computerspiel als auch Mathematiklektion eine hohe Konzentrationsleistung erfordern, und während der Beanspruchung sukzessive abnimmt. Ebenfalls lässt sich aus den Ergebnissen ableiten, dass körperliche Bewegung und Sport (in diesem Fall Schwimmen) einen positiven Effekt auf die Gesamtkonzentration haben.

An der Kantonsschule Wiedikon betreut von Jean-Jacques Faber (Französisch).
Präsentiert mit Plakat

Simone Beeler: **«I Walked With Giants»: Heldendarstellung in Wolfgang Petersens «Troja» im Vergleich zu anderen Ilias-Verfilmungen**

Ausgehend von der Darstellung der antiken Helden bei Homer, untersucht und vergleicht Simone die Charakterisierung vier homerischer Helden (Achill, Hektor, Paris und Odysseus) in zeitgenössischen Filmen über den trojanischen Krieg. Sie verbindet damit nicht nur ihre Freude an der Antike mit ihrer Begeisterung fürs Kino – und zeigt gleichzeitig in hervorragender Weise, wie sehr die Vorstellungen unserer abendländischen Kultur von der Antike geprägt und die über 2000 Jahre alten Beschreibungen menschlicher Charaktere noch relevant sind. Ihre treffenden Beschreibungen der Filme, Filmausschnitte und Heldendarstellungen zeugen von einem tiefen Einfühlungsvermögen und einer ausserordentlichen Beherrschung der Sprache.

An der Kantonsschule Oerlikon betreut von Thekla Slan (Latein).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Spezialpreis der Jury:

Martina Bertschinger: **Beweggründe zum Eintritt in die Hitlerjugend**

Bemerkenswert an der Arbeit von Martina ist die Eigenständigkeit, mit der sie das Thema ausgewählt, angepackt und realisiert hat. Die Suche nach Zeitzeugen, die bereit sind, sich zu einem heiklen Thema zu äussern, bedurfte erheblicher Anstrengung und Beharrlichkeit. Die klare Fragestellung und die jeweils gute Vorbereitung der Interviews führten zu wichtigen Informationen, die in der Arbeit umfassend dargestellt und klug analysiert und interpretiert werden. Martina kann für sich in Anspruch nehmen, dass sie wirkliche Forschungsarbeit geleistet hat. Es darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, dass sich unter den Interviewten auch der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker befand, der die Arbeit in einem persönlichen Schreiben an die Autorin sehr lobte.

An der Kantonsschule Zürcher Unterland betreut von Christian Vetsch (Geschichte).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und Audio-CD

Raphael Blaser, Eric Stassen: **Spektralanalyse des Elektroenzephalogramms zur Klassifizierung durch ein Neuronales Netz**

Es ist Raphael und Eric mit Hilfe eines vorhandenen EEG-Datenerfassungssystem gelungen, ein ganz und gar eigenständiges Datenbearbeitungsprogramm zu schreiben. Ihr Ziel war es, die ungeheure Menge der Hirnstromdaten, die von den einzelnen Elektroden gemessen wurden, auf das Wesentliche zu reduzieren, der Messdauer gemäss zeitlich zurechtzuschneiden und in so genannte Frequenzspektren zu transformieren. Über viele Messungen hinweg konnten sie so eine ganze elektronische Datenbank anlegen. Um in der Folge eine Klassifikation von Gehirnströmen vornehmen zu können, mussten die Schüler präzise Versuchsbedingungen formulieren, die Klassifikationsmethoden festlegen, die Präsentationsarten untersuchen und Überlegungen zu Fehlerquellen anstellen. So konnten die Einzelmessungen mit über 90% Wahrscheinlichkeit korrekt der durchgeführten Bewegung zugeordnet werden.

An der Kantonsschule Glattal betreut von Patrick Ehrismann (Physik).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Maya Büeler: **GerichtsentSCHEIDUNGSKINDER**

Nach einem Vorwort der Verfasserin, das sich zur Fragestellung der Arbeit äussert, folgt eine eindringliche Einleitung, in der die Motivation (Maya ist selbst ein Scheidungskind) und der Aufbau der Arbeit dem Leser nahe gebracht werden. Bereits in diesen zwei Teilen wird spürbar, dass die Schülerin mit Herzblut am Werk war und es ihr ein wirkliches Bedürfnis ist, die Situation der Scheidungskinder zu verbessern. Bei der Klärung der juristischen Lage hat es Maya genauso wie beim psychologischen Teil verstanden, das Wichtigste auf relativ engem Raum klar und übersichtlich darzustellen. Abschliessend folgt der Reportage-Teil, in dem die vier interviewten Jugendlichen porträtiert werden. Die Lektüre der vier Reportagen, die das Interviewmaterial geschickt mit Hintergrundinformationen verknüpfen, sind aufschlussreich und unterhaltsam zugleich.

An der Kantonsschule Wiedikon betreut von Michel Bourquin (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat

Patrick Chrobot: **Die Bevölkerung im Konflikt mit dem Flughafen Zürich**

Der Dokumentarfilm über den Flughafen Zürich übertrifft die kühnsten Erwartungen an eine Maturitätsarbeit bei weitem. Patrick hat sein Wissen über den Flughafen mit seinem komplizierten An- und Abflugsystem zum Ausgangspunkt für einen objektiven und gut strukturierten Dokumentarfilm gemacht, der die Flughafenproblematik und die Meinungen der verschiedenen Fluglärnorganisationen hervorragend aufarbeitet. Eindrücklich ist nicht nur Patricks enorme Sachkompetenz und seine Qualität als Dokumentarfilmer, sondern auch, mit welcher Reife, Übersicht und Objektivität er dieses komplexe und politisch heiss umstrittene Thema ordnet und ebenso klar wie spannend darstellt.

An der Kantonsschule Hottingen betreut von Kathrin Trüb (Geographie).
Präsentiert mit Plakat und DVD

Nicola Ciganovic: **Das Urteil und andere Kurzgeschichten – ein Versuch schriftstellerischen Arbeitens**

Mit seinen Kurzgeschichten ist Nikola nicht nur der Versuch schriftstellerischen Arbeitens gelungen – es liegen damit auch 34 Seiten neue deutsche Literatur vor. Wie erzähle ich ein ereignisloses Leben interessant, wie Aussergewöhnliches alltäglich? Nikolas *Kurzgeschichten* handeln vom Alltäglichen, sind hervorragend erzählt, von berückender Atmosphäre und Sensibilität. Dabei sind sie absolut *unharmlos*, eher ahnungsvoll abgründig. Die Texte sind bis ins letzte Wort ausgefeilt. Über das Massschneiden der Sprache, über Gestaltungs- und Hintergedanken nebst Hinweisen auf eigenes Erleben und Wahrnehmen geben die *Kommentare* zu den einzelnen Geschichten Auskunft. Der ganze Band 2 gewährt Einblick in einen Schaffensprozess, den nicht weniger interessant ist als die Geschichten selbst.

An der Kantonsschule Zürcher Oberland betreut von Ruth Brändli (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat

Andrea Crameri: **Hypnose**

Das Pendeln zwischen dem Gefühl der Faszination und dem Antrieb, mehr über das Wesen und die Möglichkeiten der Hypnose zu erfahren, motivierte Andrea zu einer breiten und fundierten Auseinandersetzung. In einem ersten, theoretischen Hauptteil werden relevante Begriffe (Hypnose, Suggestion, Suggestibilität) sorgfältig erklärt. Andrea erläutert prägnant, welche Bedeutung und Möglichkeiten der Interaktion zwischen Hypnotiseur/-in und der hypnotisierten Person zu Grunde liegen und welchen Anteil die Suggestibilität bzw. die Bereitschaft, die eigene Aufmerksamkeit auf innere Prozesse zu richten, einnimmt. Andrea behandelt in ihrer Arbeit nicht nur stichhaltige Argumente für hypnotische Verfahren, sondern nimmt abschliessend gängige Einwände gegenüber der Hypnose auf und verdichtet diese an realen Missbrauchssituationen und Risiken der Showhypnose.

An der Kantonsschule Limmattal betreut von Nadja Badr Goetz (Psychologie).
Präsentiert mit Plakat

Olivia Curnis: **Wer spricht denn da? Aspekte der Erzähltheorie: Analyse und Gestaltung literarischer Texte**

Olivia stellt in ihrer Maturitätsarbeit einerseits literaturwissenschaftliche Theorien zur Erzählperspektive dar und erprobt diese andererseits in eigenen Textversuchen. Die Kurzgeschichte «Das Brot» von Wolfgang Borchert schreibt Olivia unter verschiedenen Erzählperspektiven mehrmals zu neuen Texten um. Die Erfahrungen, die sie während der Anwendung der Theorie in der eigenen praktischen Schreibarbeit gewonnen hat, werden von Olivia sorgfältig dargelegt und reflektiert. Konsequenterweise verfolgt sie das Problem, «wer» einen Text erzählt. Unter dem Aspekt dieser Frage wertet Olivia verschiedene, sich teilweise widersprechende literaturwissenschaftliche Sachtexte korrekt aus und stellt die Ergebnisse ihrer Recherchen verständlich dar. Darüber hinaus gelingt ihr die kreative Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in eigenen literarischen Versuchen. Olivia gestaltet Texte von grosser Intensität, sie wendet die Theorie nicht mechanisch an, sondern schafft – auf bestehender Grundlage – etwas Eigenes, Neues.

An der Kantonsschule Stadelhofen betreut von Eva Pabst (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat

Tobias Egli: **Ortsabhängige Variabilität des Gesangs der Rohrammer *Emberiza schoeniclus* in der Schweiz**

Tobias Egli untersuchte den Gesang der Rohrammer. Dafür hat er die Gesänge von 14 Rohrammermännchen aus drei verschiedenen Gebieten selbständig mit einem Richtmikrofon im Feld aufgenommen und auf einem Laptop-Computer abgespeichert. In der Schweiz brütet die Unterart *schoeniclus* in Feuchtgebieten, die oft klein und abgegrenzt sind. Die räumliche Isolation könnte eine lokale Dialektbildung ermöglichen, doch blieb diese Frage für die Schweiz bislang ungeklärt. An insgesamt 260 Gesangsstrophen bestimmte Tobias zur Quantifizierung sieben Gesangsvariablen und verglich diese innerhalb und zwischen den Populationen. Die Analysen zeigten das Vorhandensein lokaler Dialekte als auch eine grosse Gesangsvariabilität in den einzelnen Populationen. Die in der Maturarbeit gewonnenen Erkenntnisse sind für die Schweiz neu.

An der Kantonsschule Hohe Promenade betreut von Markus U. Ehrenguber (Biologie).
Präsentiert mit Plakat und Audio-CD

Jonas Ehram: **Anatomische Sektionsdokumentation von 3 Reptilien und einem Säugetier**

Jonas hat diese Arbeit sehr gut geplant und entsprechend durchgeführt. Die sinnvolle Reihenfolge der Arbeitsabläufe wurde zuerst mit Hilfe der Sektion eines Mustertieres in einem Protokoll aufgelistet und dann konsequent bei allen Sektionen eingehalten. Dabei war Jonas immer sehr gut informiert, suchte aber stets nach weiter gehenden Informationen. Da viele Lehrbücher keine der von ihm gesuchten Angaben enthielten, blieb ihm oftmals nur der Weg über Fachleute. Die 3 Reptilienbaupläne, die Jonas mit Hilfe seiner Sektionsunterlagen angefertigt hat, sind mit einer Sauberkeit und Genauigkeit dargestellt, die es so bis jetzt in der Literatur nicht gab! Die Liste mit den Vergleichswerten zeigt auf, dass man die in der Arbeit vorliegenden Informationen als sehr zuverlässige Grundlagen für weitere Betrachtungen verwenden kann.

An der Kantonsschule Limmattal betreut von Brida Bütikofer (Biologie).
Präsentiert mit Plakat und Computer

Seline Eisenring: **Terroristenbräute - Terroristenbeute? Die Rolle der Frau im Terrorismus**

Angeregt von den Londoner Subway-Anschlägen und dem wachsenden Interesse für das Phänomen der «sleeper» hat Seline Eisenring einen Aspekt am Phänomen des modernen Terrorismus entdeckt: die Rolle der Frau im Terrorismus. Die verschiedenen Formen von Terrorismus werden ansatzweise vorgestellt. Entsprechend fächerte sich die Rolle der untersuchten weiblichen Gruppen auf. Seline sammelte eine Unmenge von Informationen und wertete diese mit einfachen, doch arbeitsintensiven Methoden aus. Ihre Schlussfolgerungen decken sich zum einen mit publizierten Untersuchungen zu männlichen Terroristen, zum anderen ergibt sich im Zusammenhang mit den palästinensischen und tschetschenischen Terroristinnen aber ein teilweise schockierendes, spezifisch weibliches Profil terroristischer Motivationen. Die Titelthese, wonach die Terroristinnen das Opfer von Terroristen sind, wird anschaulich dokumentiert.

An der Kantonsschule Hohe Promenade betreut von Tibor de Viragh (Geschichte).
Präsentiert mit Plakat

Luca Fasnacht: **Vom Verschwinden des Zio Gino**

Luca Fasnachts aufwändige Maturarbeit ist ein gut 20minütiger Kurzfilm, der die dokumentarische Rekonstruktion einer Familiengeschichte behandelt, nämlich die Entführung des eigenen Uronkels Zio Gino, die sich 1948 in der Toskana ereignet hat. Luca verwendet gekonnt die sachliche Ebene des Dokumentarfilms, greift mit gekonnt eingesetzter Spannung und der selbst komponierten und interpretierten Musik aber auch auf Techniken des Spielfilms zurück. Erwähnenswert ist zudem der unterschiedliche Formenreichtum, der in seinem Film zur Anwendung kommt; z.B. die deutsche Untertitelung der Interviews mit den Zeitzeugen, die Wahl des Sprechers (objektiv sachlicher Ton), das Ein- und Ausblenden von Fotos oder die gekonnte Kameraführung bei der spannenden Nacherzählung der Flucht der drei Männer (der Zuschauer erlebt die Flucht durch den Wald mit).

An der Kantonsschule Rychenberg betreut von Francesco Serratore (Italienisch).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

Julie Graf: **Das neue System für die Sitzverteilung bei politischen Wahlen im Kanton Zürich. Doppelter Pukelsheim oder doppeltproportionale Divisormethode mit Standardrundung**

Julie begründet, weshalb der Kanton und die Stadt Zürich ein neues Sitzverteilungssystem benötigen. Dabei werden die politischen Hintergründe des neuen Systems und die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen genau beschrieben. Julie legt dar, wieso in der Regel eine einfache proportionale Verteilung der Sitze nicht ausreicht. Sie macht klar, weshalb es kein ideales Sitzverteilungssystem geben kann. Dazu erklärt und vergleicht sie verschiedene Sitzverteilungsmethoden, insbesondere die in Zürich benutzte «Hagenbach-Bischof»-Methode und beschreibt, welche Wunsch-Kriterien die neue, von Herrn Pukelsheim entwickelte Methode erfüllt. Dabei hat sie auch die mathematischen Hintergründe so verstanden, dass sie selbst eine Umsetzung in einer Tabellenkalkulation programmieren konnte.

Am Gymnasium Unterstrass betreut von Corinna Bünger Baumgartner (Mathematik).
Präsentiert mit Plakat

Sira Gratz: Was fügt die Musik der Poesie hinzu? - Eine Untersuchung dreier Gedichte Verlaines und ihrer Vertonungen durch Fauré und Debussy

Sira hat eine in vielerlei Hinsicht ausserordentliche Arbeit vorgelegt: Eine feinfühlig und eigenständige interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Vertonungen von Gedichten des französischen Dichters Verlaine, die gleichzeitig auch noch zweisprachig verfasst wurden. Neben inhaltvollen und differenzierten Analysen hat sich die Verfasserin als Pianistin und Sängerin praktisch mit den analysierten Werken auseinandergesetzt und eigene Interpretationen gefunden. Auch in den französisch verfassten Teilen drückt sich die Verfasserin klar, korrekt, variantenreich und dem Inhalt entsprechend aus. Sie vermag den Leserinnen und Lesern das Berührende an der Verbindung von Text und Musik gut zu vermitteln. Der wissenschaftliche Charakter der Arbeit lässt keine Wünsche offen: logischer Aufbau, inhaltliche Vollständigkeit, korrektes Zitieren.

An der Kantonsschule Im Lee betreut von Peter Stucki (Französisch).
Präsentiert mit Plakat

Mirjam Grimm: Strassenkinder: Analyse von sieben Sozialprojekten in Argentinien

Die vorliegende Arbeit ist eine kritische Untersuchung von sieben argentinischen Institutionen, die sich mit Strassenkindern befassen. Der erste Teil ist eine Sichtung der theoretischen Grundlagen über Strassenkinder in der Fachliteratur. Daraus hat die Autorin 24 Kriterien abgeleitet, die sie im zweiten praktischen Teil überprüft. In einem tabellarischen Vergleich werden die Ergebnisse klar dargestellt. Die Autorin hat sich mit grossen Engagement mit diesem komplexen Thema befasst. Es ist ihr gelungen, sowohl in der theoretischen Untersuchung als auch in der praktischen Feldarbeit den Überblick zu bewahren. Eine besondere Qualität der Arbeit ist die Anwendung der theoretischen Grundlagen bei den besuchten Institutionen. Die Verfasserin hat zielgerichtet gearbeitet und dabei immer den roten Faden im Auge behalten. Für die Leser und Zuhörer werden die Problematik, die Methode und die Ergebnisse verständlich präsentiert.

An der Kantonsschule Küsnacht betreut von Roger Odermatt und Ofelia Toler (Pädagogik).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Flurin Hänseler, Petros Papadopoulos: Konzeption und Bau eines thermomotorischen Rades

Das Projekt *Thermomotorisches Rad* ist aus dem Wettbewerb *Perpetuum Mobile* der ETH, an dem die beiden teilgenommen hatten, herausgewachsen. Es ging dabei um die Weiterentwicklung des gebauten Gerätes, aber auch um das physikalisch-theoretisch vertiefte Verständnis der Vorgänge. Intensiv haben Flurin und Petros nach technisch optimalen Lösungen im Konzept und in der Materialwahl gesucht und physikalische und technische, aber auch wirtschaftliche (Kosten) und ästhetische Gesichtspunkte berücksichtigt. Die beiden Schüler haben mit hohem Engagement und Freude an diesem Projekt gearbeitet und nie erlahmenden Einsatz gezeigt.

An der Kantonsschule Zürcher Unterland betreut von Urs Zimmermann und Peter Preuschoff (Physik).
Präsentiert mit Plakat und Exponat (Thermomotorisches Rad)

Barbara Hug: Der Sprung in die Wirklichkeit. Konditionieren Computerspiele in Hinblick auf Gewalt? Eine kleine Entdeckungsreise in die Welt der Computerspiele und deren Wirkung.

Barbaras Arbeit findet ihren Schwerpunkt in der Untersuchung der Frage, ob Computerspiele für Taten wie Erfurt verantwortlich gemacht werden können, ob Jugendliche Amok laufen, weil sie die virtuelle Welt nicht mehr von der Realität unterscheiden können oder durch Computerspiele zu so einer Tat animiert worden sind. Der Komplexität der Materie wird dadurch Rechnung getragen, dass nicht ein monokausaler Lösungsansatz favorisiert wird, sondern zahlreiche Faktoren und Motive in Anschlag gebracht werden, die das Spannungsfeld und Verhältnis zwischen der Wirklichkeit und der Spielwelt konstituieren. Barbaras intensive Auseinandersetzung mit zahlreichen Theorien und Erklärungsansätzen schafft dabei die Basis für eine Arbeit von hohem Niveau und überdurchschnittlicher Kompetenz.

An der Kantonsschule Enge betreut von Jürg Dreifuss (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Gian Marco Humm: **Wasser - ein unschätzbare Gut**

Der Dok-Film von Gian Marco überzeugt durch seinen ruhigen, sachlichen und informativen Charakter. Der dramaturgische Aufbau ist logisch strukturiert, der Einsatz von Ton (Kommentar, Musik und Originalton) überlegt und dosiert gewählt, und die Längen der einzelnen Sequenzen und Übergänge überzeugen durch ihren abwechslungsreichen Rhythmus. Mit anschaulichen Animationsgrafiken wird der Informationsgehalt des Films zusätzlich gesteigert. Besonders überzeugend sind auch der gesprochene Kommentar sowie Einstieg und Schluss des Films. Es gelingt Gian Marco von Beginn weg, den Betrachter anzusprechen und auf die Thematik aufmerksam zu machen. Am Schluss «verabschiedet» er sich wieder auf sehr persönliche Art – und gibt dem Betrachter „en passant“ einige konkrete Wassersparvorschläge mit auf den Weg.

An der Kantonsschule Büelrain betreut von André Bless (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat und DVD

Boris Jeannet, Marilyn Umurungi: **AVANT-PREMIERE**

Marilyn und Boris setzten sich zum Ziel, eine Musik-CD mit Hilfe des Computers möglichst professionell zu produzieren. Eine spannende Idee ist das «Making of» auf DVD, das anstatt des Arbeitsjournals erstellt wurde. Die teils rebellischen, teils poetischen und nachdenklichen Texte sind in Schweizerdeutsch, Englisch, Französisch und Portugiesisch verfasst. Insgesamt reflektiert die Arbeit ein multikulturelles Zürich, in dem verschiedene Menschen nebeneinander ihre Sprache und Kultur leben. Einige Stücke der CD werden in Discos abgespielt, sie haben den Bekanntheitsgrad also bereits über die Schule hinaus erreicht. Die CD ist nicht eine blosse Aneinanderreihung von Songs, sondern lässt einen klaren dramaturgischen Aufbau erkennen. Die Mischung von Musik, Gesang und Gesprochenem ist geschickt ausbalanciert, da jeder Song auf erfrischende Weise mit neuen Texten und kompositorischen Ideen überrascht.

An der Kantonsschule Küssnacht betreut von Markus Lauterburg (Musik).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine, DVD und Audio-CD

Liliane Keller: **leaving home. Ein Film**

Liliane realisierte mit grossem Arbeitsaufwand einen Kurzspielfilm. Sie schrieb das Drehbuch, führte Regie, komponierte die Filmmusik und bearbeitete den Film mit einem komplexen Filmschnittprogramm, das sie zuerst erlernen musste. Der Film stellt die zwischenmenschlichen Konflikte und seelischen Nöte eines Jugendlichen dar, der sich in einen gleichaltrigen Jungen verliebt. Liliane schrieb ein übersichtliches Drehbuch mit Szene, Handlung und Dialog, überprüfte Drehorte und stellte ihre Filmcrew inklusive Skript und Catering zusammen. Die Musik für den Film schrieb Liliane selber. Mit Klavier, Gesang (den weiblichen Part sang sie selber) und synthetischen Klängen sind eine Sonate fürs Intro, Titelsong, «Hamlet» und «duet» entstanden. Die Musikstücke haben Eigenwert, passen sich aber wunderbar in den Film ein und geben diesem die beabsichtigte, seufzend schöne Stimmung.

An der Kantonsschule Stadelhofen betreut von Judith Bosshart (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat, DVD und Audio-CD

Ladina Kienast: **Gespaltene Kerne – ein Schauspiel über Oak Ridge, Tennessee im August 1945**

Die Autorin setzte sich akribisch mit dem Stoff und den Protagonisten der Entwicklergruppe der Atombombe auseinander. Es gelang ihr, die Umstände und die Zeit der Stadt «Oak Ridge» plastisch in ihr Theater einzubauen und so ein atmosphärisch dichtes und überzeugendes Stück zu schreiben. Ladina wählte anspruchsvolle Stilmittel: den Charakter mit gespaltener Persönlichkeit, der durch zwei Schauspieler dargestellt wird, erstarrte Figuren, aber auch Elemente des «Epischen Dramas» (Brecht), die sie bewusst und dosiert einsetzte. Dabei unterstützte sie diese dramatischen Elemente mit effektvollem Einsatz des Lichts sowie äusserst interessanten Projektionen von Texten, die dem Zuschauer zusätzlich Hintergrundwissen vermitteln. Ladinas Tagebuch gibt einen hervorragenden Einblick in ihr Schaffen und zeigt, wie sehr Ladina mit sich und dem Stoff ringen musste, aber auch, wie lebendig und dynamisch ihr Schaffen war.

An der Kantonsschule Oerlikon betreut von Andreas Grossniklaus (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und Computer

Philippe Kremer: **Selbstorganisation – Oszillationen und die Belousov-Zhabotinskii-Reaktion**

Als praktisches Beispiel zum Studium von selbstorganisierenden Vorgängen wählte Philippe die Belousov-Zhabotinskii-Reaktion, eine der wichtigsten Reaktionen der Chemie überhaupt. Dabei förderte Philippe gleich zwei Überraschungen zutage: Er suchte im Internet nach einer Rezeptur für die BZ-Reaktion und wurde bei der Universität Regensburg fündig. Er konnte nachweisen, dass die Rezeptur fehlerhaft war und nicht zum erwünschten Ergebnis führt. Die Rezeptur der ETH Zürich lieferte schliesslich das gesuchte Resultat. Eine weitere Überraschung stellte sich ein, als Philippe die oszillierende BZ-Reaktion mit Eis abgekühlt hatte. Fast plötzlich verschwanden die Oszillationen bei 12°C – ein Phänomen, das in der Literatur noch nicht beschrieben worden ist. Weiter befasste sich Philippe Kremer eingehend mit der Theorie der Synergie. Dabei erfand er eigene, sehr originelle Erklärung des Konzeptes der Selbstorganisation: Sein Beispiel der «Mäuse auf der Rampe» ist sehr einprägsam und trifft den Sachverhalt vollends.

An der Kantonsschule Enge betreut von René Bucher (Chemie).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Daniela Looser: **Von Inspiration über Improvisation zur Komposition**

Daniela hatte sich die anspruchsvolle Aufgabe gestellt, ein Werk für Sologeige und Streichorchester zu komponieren und ihre Erfahrungen während der Arbeit an diesem Stück schriftlich zu dokumentieren. Die Musiktheorie hat sie aus eigenem Antrieb und selbständig mit Hilfe eines Musiktheorie-Arbeitsbuches aufgearbeitet und Werke für Violine und Orchester analysiert. In kürzester Zeit wuchsen aus melodischen, improvisierten Melodie-Fragmenten musikalisch sinnvolle Abschnitte, die phantasievoll und reich gestaltet waren. Daniela hat mit dieser Komposition eine enorme musikalische Entwicklung durchschritten. Auch die begleitende schriftliche Arbeit ist sehr gut gelungen. Gliederung, formaler Aufbau und Abfolge der Kapitel sind sinnvoll, die Sprache ist klar und individuell, die Präsentation der Arbeit sauber und ansprechend.

An der Kantonsschule Rychenberg betreut von Burkhard Kinzler (Musik).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und Audio-CD

Laurent Luks: **Israel im Kreuzfeuer der Medienkritik**

Laurent untersucht in seiner Maturitätsarbeit die Berichterstattung über Israel in ausgewählten Schweizer Publikationen. Von November bis August 2005 verglich er die Darstellung der beiden Themenschwerpunkte «Bau des israelischen Sicherheitszauns» und «israelischer Abzug aus dem Gazastreifen» im «Tages-Anzeiger», der «Neuen Zürcher Zeitung» und dem jüdischen Wochenmagazin «tachles». Dabei untersucht er nicht nur die Intensität der Berichterstattung, sondern auch die politische Gewichtung. Seine Schlussfolgerung, dass die Berichterstattung grundsätzlich objektiv, wenn auch kritisch erfolgt, belegt er an Hand eines reichen Korpus von Quellenmaterial.

An der Kantonsschule Hottingen betreut von Harry Schneider (Geschichte).
Präsentiert mit Plakat

Spezialpreis der Jury:

Claudia Mächler: **O TOY ANEMOY NAOS - Modell eines dorischen Peripteraltempels**

In ihrer Arbeit gibt Claudia einen Überblick über die dorische Ordnung und beschäftigt sich mit der schwierigen Frage der Konzeptions- und Bauphase. Da zu diesem Thema so gut wie keine Texte aus der Antike überliefert sind, musste sie alle Erkenntnisse durch Interpretation der Vermessungen der erhaltenen Denkmäler gewinnen. Der Schlüssel zum Verständnis von Konzeption und Bau eines griechischen Tempels liegt in den Proportionen auf horizontaler und vertikaler Ebene. Claudia vollzieht den Bau eines griechischen Marmortempels praktisch nach und trifft dabei dieselben Entscheidungen, die auch ein griechischer Architekt treffen musste. Der Windtempel ist ein imposantes Modell eines klassischen Peripteraltempels, gleichzeitig aber auch ein einzigartiger Tempel en miniature. Die praktische Arbeit beeindruckt nicht zuletzt durch die Tatsache, dass jedes der insgesamt über 4500 Einzelteile von Claudia einzeln von Hand gefertigt wurde.

An der Kantonsschule Freudenberg betreut von Philipp Xandry (Griechisch).
Präsentiert mit Plakat und Tempelmodell

Lea Mägli: **Meine Modekollektion**

Lea ist das Kunststück gelungen, aus abgetragenen Kleidungsstücken und Trouvaillen aus dem Brockenhaus und vom Flohmarkt eine Modekollektion für junge Frauen zu kreieren. In akribischer Kleinarbeit und mit originellen Ideen hat sie über zwanzig Kleidermodelle entworfen, zugeschnitten und von «Models» aus ihrem schulischen Umfeld anprobieren lassen. Beinahe professionell hat sie dann diese Modekollektion photographisch dokumentiert und in einer schulinternen Modeschau präsentiert. Im theoretischen Textteil, der gut verständlich und sprachlich einwandfrei verfasst ist, macht sich die junge Modeschöpferin Gedanken zur aktuellen Uniformierung in der Bekleidung und entwickelt dazu ihren Gegenentwurf, den sie als Mut zur Individualität bezeichnet.

An der Kantonsschule Wiedikon betreut von Mirjam Kern (Bildnerisches Gestalten) und Marcel Bossard (Deutsch). Präsentiert mit Plakat, Exponaten (Kleiderkollektion), Fotografien

Claudia Meier: **Pferdestärken unter der Haube ohne Tiger im Tank. Wann werden sich Umwelt und Automobil vertragen?**

Claudia ist in ihrer reichhaltigen und abwechslungsreichen Arbeit den Zukunftsszenarien für das Automobil nachgegangen. Sie erklärt zunächst die Grundlagen von Motoren und erläutert den Begriff des Wirkungsgrads. Danach stellt sie mögliche Brennstoffe vor und untersucht die gesellschaftliche Akzeptanz des Autos. Dabei hat Claudia selbstständig Kontakte zu Professoren der ETH und dem Paul Scherrer Institut aufgenommen, was ihrer Arbeit Aktualität verleiht. Erwähnenswert sind aber auch die unterschiedlichen Methoden, die Claudia in ihrer Arbeit anwendet – sie reichen von der Befragung von Fachexperten über eine Probefahrt mit einem Hybridfahrzeug bis hin zur Berücksichtigung von aktuellen Berichten der Tagespresse und zur Erarbeitung von zum Teil englischsprachiger Fachliteratur.

An der Kantonsschule Stadelhofen betreut von Uwe Schmitz (Physik).
Präsentiert mit Plakat und Computer

Daniel Meister, Tobias Schlatter: **Neuronale Netze – Simulation und Anwendung in Strategiespielen**

In den meisten Computeranwendungen wird dem Rechner ein von Menschen entwickelter Algorithmus vorgegeben, um ein bestimmtes Problem zu lösen. Neuronale Netze beschreiten einen anderen Weg, der insbesondere bei Strategiespielen besser ist als diese Standardlösung: Sie lassen den Computer selbstständig lernen. Der Lernprozess orientiert sich an den biologischen Vorgängen im Gehirn, indem erfolgreiche Verbindungen zwischen Nervenzellen verstärkt werden. Die Umsetzung dieser Idee in die Praxis ist nicht trivial, vor allem in einer komplexen Situation wie derjenigen eines Strategiespiels. Tobias und Daniel haben alle Hürden genommen und dabei viel Ausdauer, Text- und Mathematikverständnis, Computerkönnen und wissenschaftliche Hartnäckigkeit bewiesen. Herausgekommen ist ein sehr ansprechendes Java-Programm, welches das Spielen sowohl gegen den Computer als auch Mensch gegen Mensch ermöglicht.

An der Kantonsschule Oerlikon betreut von Clemens Holenstein (Informatik, Mathematik).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und Computer

Spezialpreis der Jury:

Marc-André Melliger: **Toraveru – ein animierter Kurzfilm**

Marc Melliger hat in seiner Maturarbeit auf eindruckliche Weise Bild und Musik zusammengebracht. Seine profunden technischen Kenntnisse im Bereich der 3D Software (Cinema 4d) und auch der Musiksoftware (Reason) haben in seinem Kurzfilm eine gestalterisch überzeugende Form angenommen, die in ihrer Virtuosität geradezu verblüfft. Musik und bewegte Bilder stehen gleichwertig nebeneinander, geben sich wechselseitig immer wieder neue Impulse und lassen einen höchst abwechslungsreichen, überraschenden und stimmungsvollen Film entstehen. Leicht vergisst man dabei, dass alle Szenen und die ganze Musik von Marc stammen. Ein riesiger Aufwand für eine Arbeit, die nun so fantasievoll und leicht daher kommt.

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl betreut von Christoph Wey (Bildnerisches Gestalten) und Robert Mark (Schlagzeug). Präsentiert mit Plakat und DVD

Isabelle Müller: **Parkettierungen – Zusammentreffen von Mathematik und Kunst**

Isabelle Müller untersucht in ihrer Arbeit die reiche Welt der Parkettierung – der «lückenlosen und überlappungsfreien Überdeckung der zweidimensionalen Ebene mit kongruenten Parkettsteinen». Der Begriff bezieht sich also nicht nur auf den Holzfussboden, sondern auf jede Art von regelmässiger Musterung, wie sie z.B. auch in der islamischen Ornamentik vorkommt. Dabei geht es der Verfasserin nicht so sehr um die künstlerische Darstellung an sich, sondern um die mathematischen Rechenmodelle, die sich hinter den Mustern verbergen und etwa durch präzise Translationen, Rotationen, Reflexionen oder Gleitreflexionen zu Stande kommen. Die Schönheiten dieser Parkettierungen werden dann anhand von Bauschmuck in der Alhambra und Zeichnungen von M.C. Escher aufgezeigt.

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl betreut von Heinz Schenkel (Mathematik).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Silvia Müller: **Universaler Code als Schmuck**

Eine tragbare DNA-Kette – ein Schmuckstück voller Finessen. Ästhetik, Methodik, Funktionalität, Wissenschaft und Philosophie kommen in Silvias Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes zum Tragen. Inhaltlich und gestalterisch sorgfältig und authentisch aufbereitet – von der Idee bis zur Umsetzung, von der schriftlichen Dokumentation bis hin zur Verpackung. Silvia ist es in hervorragender Weise gelungen, ein Objekt zu schaffen, mit dem sie wissenschaftlichen Aspekten des Lebens eine sinnreiche Form gibt.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene betreut von Ute Lünsmann (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Carole Nordmann: **Auf der Flucht: Ein tibetisches Mädchen und sein Weg ins Exil**

Carole hat in ihrer Arbeit die Flucht des tibetischen Mädchens Yangdol von Tibet nach Nepal und Indien über die Pässe des Himalaja als Bild dargestellt. Zusammen mit ihrem Vater und in Begleitung des Fotografen Manuel Bauer hatte es die gefährliche und lange Reise im Alter von 6 Jahren gemacht. Carole hat mehrere Fotos zu einem Bildmotiv verarbeitet. Sie nahm das Portrait des Mädchens und liess es zurückblicken in seine alte Heimat. Mit der Gebirgswelt im Hintergrund zeigt das Bild den Weg über den Pass ins Exil. Caroles Bild wurde auch zur Reise. In unendlich langer und geduldiger Arbeit führte sie den Pinsel in Acryltechnik über die Leinwand. Es war eine Art unaufhörliches Vorwärtstasten, ein von Intuition geleitetes Spüren der Farben und ihrer Bildwirkungen. Dies gibt dem Bild eine meditative Qualität. Es wirkt wie eine grosse, leicht bewegte Wasserfläche: unruhig – ruhig, bewegt und doch von grosser Stille.

Am Realgymnasium Rämibühl betreut von Willi Müller (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat und Bild

Mirko Plüss: **Existentialistisches Kurztheater «Albert ist tot»**

Mirko hat eine hervorragende Arbeit geleistet, indem er einerseits ein aufführungsreifes Theaterstück (Spielzeit: 45 Minuten) verfasste und dieses andererseits mit drei SchauspielerInnen inszenierte und zweimal öffentlich aufführte. Das Stück ist die Frucht von Mirkos Auseinandersetzung mit dem Existentialismus. Es gelingt dem Autor, diese Quintessenz in dramaturgisch überzeugende Szenen umzusetzen und dabei einleuchtende Figuren und eine stimmige Handlung zu erfinden, die den vielleicht etwas akademisch anmutenden Zugang zum Schauspiel mehr als wettmachen. Das Stück ist packend, künstlerisch hoch stehend, minimal im technischen Aufwand und umso eindrucklicher in Sprache und Spiel.

An der Kantonsschule Büelrain betreut von Daniel Wehrli (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat und DVD

Spezialpreis der Jury:

Damiano Righetti: **Die Trespen-Halbtrockenwiese; Einflüsse menschlicher und natürlicher Faktoren auf Mesobromion-Standorte bei Laax GR**

Damianos Arbeit zeichnet sich durch eine enorme Vielfalt der Untersuchungsmethoden auf. Die gewählte Methodik wurde konsequent und präzise angewendet. Die komplexe Datenmenge, die daraus gewonnen wurde, musste in der Folge in eine aussagekräftige, übersichtliche Darstellungsform gebracht werden, was Damiano sehr gut gelang. Die selber gemachten Fotografien sind nicht spektakulär, dafür aber durchdacht und für die fachlichen Aussagen, die damit verbunden sind, sehr aussagekräftig. Die scharfe Beobachtungsgabe und Präzision im darstellerischen Bereich kommt in den eigenhändig gezeichneten Bodenprofilen besonders gut zum Ausdruck, findet sich aber bei genauerem Studium der Arbeit bis hin zur gewählten Sprache. Hierbei drückt sich auch das präzise Studium fachlich hoch stehender und für das Untersuchungsgebiet relevanter Literatur aus. Auch die Schlussfolgerungen zeugen von einem fundierten Problemverständnis.

Am Realgymnasium Rämibühl betreut von Christian Seeholzer (Biologie).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Ivo Scherrer: Zwei deutsch-jüdische Familien bewältigen die Wirren von 31 Jahren Weltgeschichte

Dank dreier noch lebender Zeitzeugen kam Ivo zu unmittelbar authentischen Zeitzeugenaussagen, zumal viele Originaldokumente erhalten geblieben sind. Die von den Urgrosseltern verfassten Memoiren halfen beim Füllen von zeitlich weiter zurückliegenden Wissenslücken. Ivo schaffte es, aus einer Vielzahl von Informationen, Gesprächen, Dokumenten und Literatur eine sehr angenehm zu lesende, jederzeit nachvollziehbare, äusserst informative und spannende Lektüre zu gestalten. Eindrücklich, wie es Ivo gelingt, in einem ständigen Wechselspiel zwischen staatlich-gesetzlicher und familiärer Ebene aufzuzeigen, wie Gesetze sofort Konsequenzen für den familiären Alltag haben, wie staatliche Massnahmen sofort zu familiären Massnahmen führen, erzwungenen und halbfreiwilligen. In dieser gegenseitigen Spiegelfunktion zeigt sich eine hervorragende kompositorische Entscheidung und Leistung des Autors.

Am Literargymnasium Rämibühl betreut von Jan Fröhlich (Geschichte).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Andreas Schiller: Fuzzy-Logik

Andreas hat ein sehr schwieriges Thema ausgewählt, das eine wichtige praktische Anwendung hat. Im ersten Teil entwickelt er die Fuzzy-Mengen. Er zeigt auf, wie diese Mengen definiert sind, und vergleicht sie mit gewöhnlichen Mengen. Die Definitionen und Folgerungen daraus sind sehr verständlich entwickelt. Der mittlere Teil (Rechnen mit Fuzzy-Mengen) ist mathematisch höchst anspruchsvoll. Hier öffnet sich dem Autor ein Gebiet der Mathematik, das auf Axiomen aufbaut. Im dritten, anwendungsorientierten Teil baut Andreas einen Roboter, programmiert ihn und gibt ihm eine Aufgabe. In dieser Phase zeigt er die Vorteile der Fuzzy-Logik sehr verständlich. Aus seinen Formulierungen geht klar hervor, dass er das Thema verstanden hat und die Überlegungen von ihm selbst stammen bzw. mindestens von ihm selbst nachvollzogen wurden.

An der Kantonsschule Freudenberg betreut von Christoph Bosshard (Mathematik).
Präsentiert mit Plakat, DVD und Exponat (Roboter)

Cornelia Schmalz: Looking for Lolita – Über die Fabrikation der Fiktion

«Wer ist Lolita?» Diese Frage hat Frau Schmalz beschäftigt. Um eine Antwort zu finden, hat sie das Werk «zerlesen», hat in der Summe der kleinsten gemeinschaftlichen Nenner die Realität dieser Figur gesucht und mit diesem Prozess das Bewusstsein erlitten, dass die meisten Beschreibungen der Figur Lolita Fiktionalisierungen einer anderen Figur, Humbert, sind, hinter der ein Erzähler steckt, der nicht der Autor sein muss – aber kann. Frau Schmalz hat damit den Prozess der Fiktionalisierung, der jeder Kunst zugrunde liegt, erlebbar gemacht. Sie zeigt auf, warum am Ende jedes systematischen Diskurses in der Kunst der Kunstliebhaber wieder auf die eigene Erfahrung zurückgeworfen wird – und dass ein abstrakter, rationaler Diskurs Erfahrung nicht ergründet, sondern nur verortet.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene betreut von Urs Baumann (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat

Martin Senn: **The picture show**

Als Maturarbeit realisierte Martin einen Werbespot in 3-D Animationstechnik für eine fiktive Firma. Um die Computeranimation realisieren zu können, musste er sich selbstständig in die schwierige Animationssoftware, die normalerweise Profis vorbehalten ist, einarbeiten. Entstanden ist ein kurzer Werbespot, der in allen filmrelevanten Belangen keine Wünsche offen lässt und beim Zuschauer Staunen auslöst. Alleine der Aufbau des virtuellen Dekors ist eine grosse Leistung, die eindrücklich zeigt, dass Martin nicht nur technisch begabt ist und zeichnerische Qualitäten hat, sondern auch über ein grosses kunstgeschichtliches Wissen verfügt. Dass er die Computerfachsprache mittlerweile beherrscht, ist aus seiner Dokumentation ersichtlich, in der er die Fachbegriffe gut verständlich erläutert.

Am Liceo Artistico betreut von Clemens Steiger (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

Philip Stark: **Let's Play Hide and Seek ... With Robots**

Für seine Maturitätsarbeit setzte sich Philip zum Ziel, zwei Roboter zu bauen, die in einem abgegrenzten Spielfeld miteinander Fangen spielen. Um diese Vorgabe erfüllen zu können, müssen die beiden Roboter Hindernisse und Gegenspieler mit Hilfe geeigneter Sensoren erkennen, voneinander unterscheiden und entsprechend ihrer Rolle als «Fänger» oder «Gejagter» sinnvoll darauf reagieren. Da sich Philip nicht nur zum ersten Mal an den Bau eines Roboters, sondern erstmals überhaupt an ein elektronisches Projekt wagte, musste er sich zunächst mit den erforderlichen Grundlagen vertraut machen. Dabei stellte er häufig fest, dass gerade scheinbare Kleinigkeiten die grössten und zeitraubendsten Schwierigkeiten verursachen. Mit grossem Einsatz und Durchhaltewillen gelang es ihm aber, einen vorbildlich konzipierten Roboter zu entwickeln und zum Laufen zu bringen, der durch den mechanischen Aufbau und die dem Problem gut angepasste Elektronik und Programmierung überzeugt.

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl betreut von Samuel Byland (Physik).
Präsentiert mit Plakat, Computer und Exponaten (Roboter)

Dominic Staub: **Onlinedetailhandel – Eine Analyse aus Sicht des Kunden**

Dominic untersuchte in seiner Arbeit den Onlinedetailhandel aus Sicht des Kunden. Dabei widmete er sich insbesondere der Frage, wie sich bereits bestehende und potentielle Kunden im Onlinedetailhandel verhalten, welche Bedürfnisse sie bezüglich des Onlinedetailhandels haben und wie sie diesen beurteilen. Diese Analyse sollte Hinweise geben, inwieweit der Onlinedetailhandel den traditionellen Detailhandel in der Zukunft verdrängen kann. Im theoretischen Teil arbeitete der Verfasser die Entwicklung und Funktionsweise des Onlinedetailhandels umfassend und fundiert auf. Da die diesbezügliche Literatur noch sehr dürftig ist, musste Dominic auf Grundlage seiner vorzüglichen Informatik-Kenntnisse die Prozesse und Systeme teilweise selber beschreiben und schematische Übersichten erstellen. Im empirischen Teil arbeitete er mit einem experimentellen Ansatz. Er suchte 21 Personen, die bereit waren, einen erstmaligen Einkauf bei einem Onlinedetailhändler zu tätigen. Nach ihren Einkäufen befragte er diese mittels eines standardisierten Fragebogens bezüglich ihrer Erfahrungen und Beurteilungen und wertete diese aus. Die erhaltenen Resultate und die in Verbindung mit dem theoretischen Teil gezogenen Schlussfolgerungen sind stringent, innovativ und zeigen die differenzierte Beurteilung des Onlinedetailhandels durch den Autor auf.

An der Kantonsschule Zürcher Unterland betreut von Claude Müller (Wirtschaft & Recht).
Präsentiert mit Plakat

Loretta Sutter: **Die drei magischen Pfeile**

Loretta ist es hervorragend gelungen, Rosemary Lakes Märchen «The Three Magic Arrows» ins Deutsche zu übersetzen. Dabei war ihr wichtig, ihren eigenen Text zu schreiben und sich ab und zu in dichterischer Freiheit über den Originaltext hinweg zu setzen. Den Text illustrieren 17 Bilder (Fotografien), die in jeder Beziehung einzigartig sind. Alle Figuren und die Umgebung sind aus 9 kg Knete oder Fimo geformt. Beim Betrachten der Bilder spürt man, wie viel Herzblut die junge Künstlerin vergossen hat, bis sie all ihren Figuren, der von ihr geschaffenen Natur bis hin zu den einzelnen Gräsern und Tannennadeln oder dem Drachen mit seinen furchterregenden Zähnen Leben eingehaucht hat.

An der Kantonsschule Enge betreut von Lilo Shann (Englisch).
Präsentiert mit Plakat, DVD und Exponat (Modelle)

Lino Teuteberg: **Butter tötet nicht – eine ökonomische Erzählung**

Lino hat in seiner Arbeit den Wahrheitsgehalt ökonomischer Theorien geprüft – auf Grund seiner ökonomischen Ausbildung einerseits und seiner Beobachtung ökonomischer Realitäten andererseits. Seine Erkenntnis: ökonomische Theorien, wenn sie an der Realität gemessen werden, sind nicht Wissenschaft, sondern Glaubenssache. Lino hat nun aber das Resultat dieser Arbeit nicht in eine Art Paper eingebracht, in der Einsicht, dass es blosses Sekundärwissen gewesen wäre, was er präsentiert hätte – sondern er hat eine literarische Form gewählt. Die Erzählung ist nicht nur ein Vehikel für theoretische ökonomische Diskussionen, sondern hat auch einen literarischen Eigenwert. So gelingt es Lino, die verschiedenen Zeiten auf kleinstem Raum lebendig zu machen: in Bildern – sozusagen Schnappschüssen – von Landschaften, Plätzen und Strassen, Interieurs und Personen.

An der Kantonsschule Enge betreut von Kaspar Schnetzler (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Sarah Thaler: **«This, too, is myself»: Doubles in Victorian Gothic Fiction**

Sarah arbeitete zunächst die Besonderheit und Bedeutung des viktorianischen London für die Entstehung dieser literarischen Gattung heraus, dann fasste sie die zwei Literaturbeispiele im Hinblick auf die Relevanz für das Thema zusammen (Doppelgängermotiv), und schliesslich lotete sie alle Bedeutungsnuancen von degeneration und uncanny aus, um damit die besondere moralische Konstellation am Ende des 19. Jahrhunderts nicht nur in der Literatur, sondern auch in der viktorianischen Gesellschaft aufzuzeigen. Der Einbezug der «Booth map» illustriert und unterstützt diese Erkenntnisse sehr einleuchtend. Der Fokus bleibt auf dem Wesentlichen. Durch die Beschränkung auf zwei literarische Beispiele und drei Aspekte, die einander unterstützen und verstärken, bleibt die umfangreiche Arbeit klar gegliedert und übersichtlich. Die Notwendigkeit der Einschränkung und die interdisziplinären Exkurse in die psycho-sozialen Verhältnisse des spätviktorianischen London erforderte viel Reflexion und Besinnung auf das Wesentliche.

An der Kantonsschule Rychenberg betreut von Helen Lippuner (Englisch).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Reto Togni: **Wie Chillking Jesus die Party ins Rollen bringt – moderner, christlicher Fundamentalismus am Beispiel von IFC-Zürich**

Erst werden in der Arbeit die Grundlagen für eine Religionskritik gelegt, indem Reto zwei Religionskritiker erörtert: Sigmund Freud und Nietzsche. Beide Denker werden klar dargestellt; ihre Thesen sind auf den Punkt gebracht, und die Erörterung ist auf den zweiten Teil der Arbeit ausgerichtet, was dem Text zu einer Durchgängigkeit verhilft. Die Schilderung des Events in der Celebration Hall des ICF ist ausgezeichnet formuliert und witzig angelegt: Reto benützt die Sprache eines Popkonzertkritikers und macht so auch in der Form deutlich, was im Inhalt ausgeführt wird: es geht in der ICF um den Event, kaum um eine tief greifende Auseinandersetzung mit den Problemen der Gegenwart.

An der Kantonsschule Zürcher Oberland betreut von Prof. Marcel Meyer (Deutsch, Philosophie).
Präsentiert mit Plakat

Sandra Voser: **Baubiologie und Bauökologie**

Sandras Arbeit ist sorgfältig aufgebaut und sinnvoll gegliedert. In einem ersten Teil erhält der Leser umfangreiche Informationen über baubiologische/bauökologische Häuser. Nebst der grundlegenden Klärung der Begriffe «Baubiologie» und «Bauökologie» werden viele weitere konkrete Informationen präsentiert. So erfährt man zum Beispiel, wie man nachhaltig, gesund oder preiswert baut. Sämtliche Ausführungen sind gut verständlich dargelegt und mit vielen Beispielen konkretisiert. Die Umfrage hat Sandra sehr präzise vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Zudem hat sie es verstanden, aus den Antworten logische Schlüsse zu ziehen und tiefgründige Aussagen zu machen. Immer wieder stellt Sandra gekonnt Querverbindungen zwischen den einzelnen Fragen und Antworten her und zeigt somit, dass sie die Antworten aus ihrer Umfrage perfekt zu deuten weiss.

An der Kantonsschule Zürich Birch betreut von Pascal Beer (Geographie).
Präsentiert mit Plakat

Denise Wälti: **Hunger. Eine Reise ins Schlaraffenland**

Denise vereinigt drei Rollen in einer Person: Autorin, Regisseurin und Produzentin. In allen drei Rollen und Bereichen hat sie Herausragendes geleistet. Das von ihr verfasste, abendfüllende Theaterstück umfasst drei Akte. In einer eigentlichen Schlüsselszene wagt eine der Darstellenden zu benennen, worunter sie alle – und möglicherweise auch wir Zuschauer und Zuschauerinnen – leiden: unter «Hunger» – unter einem «Loch im Bauch», das sie mit allen möglichen Dingen zu stopfen versuchen, ohne wirklich je satt zu werden. Herauszustreichen gilt auch, dass es Denise gelungen ist, ein Team zu engagieren und mit diesem ein kleines interdisziplinäres und multimediales «Gesamtkunstwerk» zu produzieren.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene betreut von Matthias Schaedler (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

Patrick Wespi: **Der Mensch als Zufallsgenerator im Vergleich zu idealen Zufallsgeräten**

Das originelle Thema – der Vergleich des «Verhaltens» von Würfeln mit demjenigen von Menschen – und dessen kreative Behandlung zeigt Patricks persönliche Handschrift. Die Arbeit ist übersichtlich und systematisch gegliedert, die Schlussfolgerungen sind belegt und deutlich herausgeschält. Die Herleitungen von den Verteilungen «Summe» und «vollständige Serie» sind eindrücklich. Darin steckt neben der Erarbeitung der Theorie eine besonders wertvolle eigenständige Leistung. Besonders interessant sind die Interpretationen zu den verschiedenen Abweichungen zwischen idealen und von Versuchspersonen erzeugten Zufallszahlen.

An der Kantonsschule Im Lee betreut von Karl Sigrüst (Mathematik).
Präsentiert mit Plakat und Computer

Spezialpreis der Jury:

Stefania Wunderli: **Auf Gedeih und Verderb**

Stefania hat in ihrer Arbeit den Zersetzungsprozess einer Nektarine innerhalb von sechs Wochen untersucht. Sie hat die verschiedenen Stadien dieses Prozesses anhand von 700 Fotos dokumentiert und daraus einen Kurzfilm von 1 min 14 sec hergestellt. In einem theoretischen Teil hat sie die biotischen und abiotischen Faktoren, die einen Einfluss auf die Zersetzung haben, analysiert. Dank der guten Planung, der makro- und mikroskopischen Messungen und Beobachtungen und der sauberen Bildbearbeitung ist ihr eine ausgezeichnete Arbeit gelungen.

Am Liceo Artistico betreut von Luisella Barberis-Maino (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

Stefanie Zweifel: **Erarbeiten eines eigenen Kinderbuches**

In Stefanies Kinderbuch steht nicht das Überwinden *eines* Hindernisses im Mittelpunkt, das die Hauptfigur auf dem Weg von A nach B zu bewältigen hat. Vielmehr besteht der Reiz der Geschichte darin, dass unablässig ein Hindernis das nächste jagt und der Hindernislauf selbst nach dem vermeintlichen Ende der Geschichte nicht abbricht. Die zahlreichen gestalterischen Problemstellungen spiegeln auf einer anderen Ebene gleichsam den hindernisreichen Weg der Hauptfigur des Kinderbuches. Die arbeitsintensiven, aufwändigen zeichnerischen Umsetzungen, die auf genauen Beobachtungen beruhen und mit Empathie und Sorgfalt ausgearbeitet sind, vermögen den Betrachter zu begeistern und zeigen, wie ein Hindernis zum lohnenswerten Erlebnis werden kann.

Am Katholischen Gymnasium Zürich betreut von Christoph Hänkli (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Lea Zwicky: **Zwibag – eine Firma erblickt das Licht der Welt**

Lea hat eine eigene Unternehmung von A bis Z gegründet. Die Ergebnisse sind wirtschaftlich und rechtlich sehr gut fundiert in der Maturitätsarbeit festgehalten. Der integrierte und fundierte Businessplan dieses Start-up-Unternehmens wird durch die Inhaberin weiterhin erfolgreich auf dem Markt umgesetzt. Die theoretischen Grundlagen sind wissenschaftlich gut abgestützt und im praktischen Teil insbesondere durch Marktforschungen, Marketing-Konzept-Umsetzungen und rechtliche Fragen zur Firmengründung inklusive Eintrag in das Handelsregister angewandt. Daneben wurde ein eigener Internetauftritt unter www.zwibag.ch aufgeschaltet.

An der Kantonsschule Zürcher Oberland betreut von Jürg Brunner (Wirtschaft und Recht).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine